

**BRUGG:** Fasnacht 2023 in neuer Form

# Kein Comeback für die Schnitzelbänke

Drei Vereine wollen dafür sorgen, dass die Brugger Fasnacht – wenn auch unter einem neuen Stern und ohne Schnitzelbänke – zum Erfolg wird.

ANNEGRET RUOFF

Nach den Corona-bedingten Ausfällen in den vergangenen Jahren wagt die Fasnacht Brugg dieses Jahr einen Neuanfang. Einige traditionelle Elemente bleiben, andere können nicht mehr aufrechterhalten werden. Verschwinden werden die Schnitzelbänke, die viele Jahre zum Kulturgut der Brugger Fasnacht gehört haben. «Wir können mit den Personen, die heute noch zur Verfügung stehen, kein Programm mehr machen», sagt Serge Läderach, Vizepräsident der Värslischmitte, am Mittwoch, 25. Januar, anlässlich der Medienkonferenz im Brugger Salzhaus. Grund dafür ist der altersbedingte Rückzug einiger Schnitzelbankformationen. «Der Verein hat bis zuletzt probiert, die Tradition aufrechtzuerhalten», meint Läderach sichtlich bewegt. Die Schnitzelbänke bildeten – vor Corona – immer den Auftakt der Brugger Fasnacht.

Doch nun wollen die Organisatoren nach vorne schauen. Gemeinsam mit dem Verein Fasnacht Brugg haben sie ein Programm auf die Beine gestellt, bei dem die Bruggerinnen und Brugger auf ihre Kosten kommen sollen. «Unser Ziel ist, gemeinsam etwas für die Bevölkerung zu machen», sagen die Vereinsvertreter.

**Kinderfasnacht im Salzhaus**

Neu startet die Fasnacht nicht am Donnerstag, sondern erst am Freitag, 24. Februar. «Damit besteht keine Konkurrenz mehr zur Fasnachtseröffnung in Windisch», sagt Miro Barp. Am Freitag beginnt die «Fasnacht im Salzhaus» um 19 Uhr mit der Begrüssung – die gemäss Serge Läderach von der Värslischmitte, eventuell begleitet von der Rätz-Clique, bestritten wird. Dann treten die Guggenmusiken auf – bisher konnte man Opus C-Voll, die Schwellbaumschränzer, die Trombongos und die Häxeschränzer verpflichten. Am Samstag treffen sich die Kinder ab 13 Uhr zur traditionellen Kinderfasnacht im Salzhaus, und am Sonntag, 25. Februar, beginnt um 13.30 Uhr der vom Verein Fasnacht Brugg organisierte grosse Umzug.

fasnachtbrugg.ch



Hauswart Jimmy Schmid, Serge Läderach (Värslischmitte) und Miro Barp (Förderverein Events Brugg) bei der Pressekonferenz im Salzhaus

BILD: ARU



Der Aargauer Sportrat an seiner ersten Sitzung in der Go-Easy-Arena in Siggenthal Station

BILDER: ZVG | FABIO BARANZINI

## SIGGENTHAL-STATION: Den Austausch mit Politik und Wirtschaft stärken IG Sport Aargau lanciert Sportrat

Mit dem neu geschaffenen Aargauer Sportrat sollen die Anliegen des Sports auf politischer Ebene noch stärker eingebracht werden.

Im Aargauer Sportrat haben sich viele bekannte Aargauer Persönlichkeiten aus ganz unterschiedlichen Bereichen zusammengefunden. Aus der Politik sind mit Béa Bieber, Daniel Notter und Yannick Berner drei Grossräte vertreten. Aus der Veranstalterbranche sind Daniel Petrecca (Megatron) und der ehemalige Skiakrobat Dimitri Isler (Human Sports) dabei. SRF-Sportkommentator Calvin Stettler vertritt die Medienbranche, und mit Wasserspringerin Michelle Heimberg ist auch eine aktive Spitzensportlerin mit an Bord.

Komplettiert wird der Aargauer Sportrat durch Alexander Baumgartner (Med & Motion), Lukas Fischer (Leiter Breitensport & Events Swiss Ski) und Sandro Erdin (Aargauer Turnverband). «Mit dieser breiten Abdeckung von Wirtschaft, Politik, Sport, Medizin und Medien wollen wir uns noch stärker vernetzen und die Brücke in die Wirtschaft, die Politik und den nationalen Sport schlagen», sagt Jörg Sennrich, Präsident der IG Sport Aargau und ebenfalls Mitglied des Aargauer Sportrats.

Doch warum braucht es den Aargauer Sportrat überhaupt? «Für die nachhaltige Stärkung und Positionierung des Aargauer Sports in Wirtschaft und Politik unterstützt der Sportrat den Vorstand der IG Sport Aargau in der offenen Meinungsbildung. Zudem fördert er den Kontakt



Jörg Sennrich, Präsident der IG Sport Aargau und Mitglied des Sportrats

zu Schlüsselpersonen in die Aargauer Wirtschafts- und Politszene», antwortet Sennrich. Bedauerlicherweise seien diese Beziehungen in den letzten Jahren kaum gepflegt worden, so der IG-Präsident.

**Breite Vernetzung fördern**

Weiter gibt Sennrich zu bedenken: «Obwohl die gesellschaftliche Bedeutung des Sports unbestritten ist, findet die Arbeit in den Vereinen und Verbänden sehr isoliert und auf Basis des ehrenamtlichen Engagements statt. Die horizontale, breite Vernetzung im Sport ist nur punktuell vorhanden, und von einer bewussten Vernetzung und Pflege des Netzwerks in Wirtschaft und Politik kann kaum die Rede sein.»

Die ersten Sitzungen des Aargauer Sportrats haben bereits stattgefunden. Thema war dabei unter anderem

das neue Aargauer Sportgesetz, das derzeit erarbeitet wird und bei dem der Aargauer Sportrat einige Inputs platzieren konnte. Genau diese beratende Stimme soll in Zukunft auch bei anderen sportpolitischen Themen und Sportprojekten eingebracht werden. «Der Aargauer Sportrat soll sich bei Fragestellungen, die die Entwicklung des Sports im Kanton Aargau betreffen, aktiv zugunsten des Sports einsetzen», fordert Jörg Sennrich.

Es ist zudem möglich, dem Sportrat sportpolitische Themen und Inputs zukommen zu lassen. Hinweise können an die Adresse sport@igsportaargau.ch gesendet werden. Die IG Sport Aargau hat seit ihrer Reorganisation 2017 verschiedene Plattformen ins Leben gerufen, um die Entwicklung und Vernetzung im Aargauer Sport sportarten- und verbandsübergreifend zu verbessern.

RS

**LESERBRIEF**

### Zum Wechsel in der Schulleitung Freienwil; «Rundschau» Nr. 2 vom 12. Januar

Rund um die Schule Freienwil hat es in den letzten Monaten zünftig gebrodelt und gegärt. Letzte Woche sollten all die Probleme, Differenzen und Spannungen an einem Elternabend ad acta gelegt werden, um nach vorne zu blicken. Leider wurde diese Chance in vielerlei Hinsicht verpasst. Denn statt dem Neuanfang Platz zu geben, wurde der Elternabend dazu benutzt, einen Teil der Eltern zu belehren.

Zur Einordnung: Leider ist es so, dass sich im Dorf seit letztem Sommer zwei Eltern-Lager gebildet haben. Auf der einen Seite diejenigen, die grundsätzlich zufrieden sind mit der Schule. Auf der anderen Seite Eltern, die mit vielem nicht glücklich waren, angefangen bei der Schulführung. Aus diesem Grund sind 25 Eltern – immerhin rund ein Drittel aller Erziehungsberechtigten – letzten Sommer an den Gemeinderat gelangt. Sachlich haben wir aufgezeigt, wo wir die Probleme und Defizite orteten: Vor allem bei nicht transparenter Kommunikation und damit fehlendem Vertrauen in die Schulleitung. Nie haben wir gefordert, dass die Schulleitung abgesetzt werden muss. Wir hatten lediglich auf Verbesserungsmöglichkeiten hingewiesen und den Wunsch geäussert, dass die Schulführung alle (!) Eltern an einen Tisch holt, damit wir zusammen konstruktive Lösungen finden

können. Leider fand das nie statt, was massgeblich zur Bildung dieser beiden Lager im Dorf geführt hat.

Nun denn: Noch letztes Jahr reichte die Schulleiterin ihre Kündigung ein. Damit sahen wir die Chance auf einen Neuanfang an der Schule Freienwil. Voller Vorfreude begaben wir uns an den Elternabend. Dass der zuständige Gemeinderat die Anwesenden belehrte, was wir dürfen und was zu unterlassen haben, will ich ihm nachsehen. Auch wir Eltern sollten in uns gehen und uns überlegen, was wir zu einem besseren Schulklima beitragen können. Auch gehe ich mit dem Schulvorsteher einig, dass man Lehrpersonen nach Möglichkeit in Ruhe arbeiten lassen sollte. Ich erwarte aber von ihm aber, dass er übereifriges Einmischen besonders «engagierter» Eltern von seriösen Interventionen unterscheiden kann.

Auch hier zur Erklärung: Einige Eltern der 5./6. Klasse gelangten im Herbst an die Schulleitung und den Gemeinderat, weil aus ihrer Sicht unhaltbare Zustände in dieser Klasse herrschten (es gab auch Eltern, die mit der Situation zufrieden waren). Weil sich diese Eltern vom Gemeinderat wiederholt nicht ernst genommen fühlten, wurden sie beim Kanton vorstellig und reichten ein umfangreiches, inhaltlich niederschmetterndes Dossier ein. Dieser nahm sich der Sache an, und in der Folge fand ein Elternabend statt, bei dem gemeinsam nach Lösungen gesucht wurde.

Zurück zum letzten Elternabend: Statt der neuen Schulleiterin Patricia Erb, die sich sehr frisch und motiviert vorstellte, gehörte die grosse Bühne der abtretenden Schulleiterin und den Lehrpersonen. Dass Letztere ihre abtretende Chefin in aller höchsten Tönen lobten, ist ihr gutes Recht. Ich kann mir sogar vorstellen, dass die abtretende Schulleiterin einigen Lehrpersonen eine gute Chefin war. Die Lobhudeleien auch durch den Schulvorsteher waren aber nicht nur für viele Anwesende irritierend, sondern mussten für die neue Schulleiterin schlicht ein Affront gewesen sein.

Der Auftritt der abtretenden Schulleiterin gipfelte in der sinngemässen Aussage, dass sie es geschätzt hätte, wenn man das direkte Gespräch mit ihr gesucht hätte. Was für eine Frechheit! Nur so viel: Genau diese direkten und offenen Gespräche haben viele Eltern immer und immer wieder gesucht. Leider vergeblich, weshalb uns schliesslich nichts mehr übrig blieb, als uns Hilfe suchend an den Gemeinderat zu wenden.

Wir aber wollen positiv in die Zukunft blicken und freuen uns, mit Frau Patricia Erb eine motivierte, engagierte und hoffentlich offene Schulleiterin zu erhalten. Wir werden sie, wie auch die engagierten Lehrpersonen, nach bestem Gewissen und Wissen unterstützen – zum Wohl unserer Kinder.

MARTIN RUPF, FREIENWIL

**AKTIVTURNVEREIN UNTERSIGGENTHAL****21. Generalversammlung**

Die Generalversammlung des Aktivturnvereins vom 19. Januar fand erstmals im Restaurant Hirschen in Kirchdorf und nach zwei Jahren wieder physisch statt. Präsident Marco Kim begrüßte 42 Turnerinnen und Turner.

Das Jahr 2022 war wegen Corona noch immer mit einer ungewissen Trainingsgestaltung gestartet. Erfreulicherweise füllten sich die Hallen rasch wieder mit Leben. Der Präsident blickte auf ein Jahr voller Premieren zurück. Er betonte den sensationell erkämpften Podestplatz der Aktiven Ü35 am Kantonalen Turnfest in Wettingen, den ersten Jugendanlass, der auf Untersiggenthaler Anlagen durchgeführt wurde, sowie weitere Wettkämpfe, die zum ersten Mal bestritten wurden. Ein traditionelles Highlight war die Turnervorstellung 2022. Sie stand unter dem Motto «Dernière – sBeschte us de Mehrzweckhalle» und verabschiedete sich mit vollen Rängen und einer hochstehenden Vorstellung gebührend aus der Mehrzweckhalle.

Das positive Rechnungsergebnis 2022, das Budget 2023 sowie diverse Anträge wurden gutgeheissen. Die Versammlung hat sich unter anderem für die Beschaffung neuer T-Shirts für das Mixed-Volleyballteam entschieden sowie einen Sponsoring-Beitrag an die Swissrings8 gesprochen. Letzteres ist eine Showgruppe, die an der World Gymnaestrada in Amsterdam ein Schaukelringspektakel präsen-



Gut besucht: GV im «Hirschen»

ZVG

tiert und bei dem zwei Mitglieder des STV Untersiggenthal mitturnen.

Mit der Vision einer Gesamtnote von 28,00 (Maximal-Punktzahl liegt bei 30,00) startet der Aktivturnverein im Jahr 2025 am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne unter dem Motto «Das Training von heute ist eine Investition für morgen».

Doch auch in naher Zukunft stehen weitere Höhepunkte an. Der Verein nimmt am Wochenende vom 16. bis zum 18. Juni am Walliser Kantonalturnfest in Naters teil. Am zweiten Turnfest vom 23. bis zum 25. Juni in Wangen an der Aare wird sich zeigen, ob der Ü35-Mannschaft erneut ein Podestplatz gelingen wird, und die gut besuchten Jugendriegen freuen sich dieses Jahr auf das Jugendturnfest in Endingen.

ZVG | SANDRA KNECHT